



P R E S S E I N F O R M A T I O N

VIEL GUT ESSEN

von Sibylle Berg

Die Nerven liegen blank: Homo-Ehe, Migration, Bio-Gemüse, Feminismus – Reizthemen, die nicht nur die Stammtische und Internetforen zum Erbeben bringen. Auf der einen Seite die Mahnungen der politisch Korrekten, auf der anderen der Widerspruch: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen.“ In dieser Gemengelage eines ständigen „Empört euch!“ tritt ein Mann heraus – oder besser: an den heimischen Herd – und lässt seinen Gedanken und Worten freien Lauf, während er aus feinsten Zutaten für Frau und Sohn ein mehrgängiges Menü kocht (noch so eine Zeiterscheinung). Weiß, heterosexuell, gut bürgerlich und gesund, hat er beruflich nicht ganz das Erwartete erreicht, nicht ganz die erhoffte Familie gegründet, und nun wird auch noch sein Wohnviertel gentrifiziert und demnächst wahrscheinlich unbezahlbar. Ein erschreckend normaler „Verlierer“ eben, dem von Geburt an jedoch das Gewinnen fest versprochen war.

Autorin Sibylle Berg lässt in *Viel gut essen* einen modernen Jedermann über den Zustand unserer Gesellschaft schimpfen, klagen, rasonieren. Aus ihm spricht „Volkes Stimme“, so offen und ehrlich, dass es ... zunehmend unangenehm wird. Das „feel good“ Essen gerät sehenden Auges zu einem explosiven Cocktail aus Selbstmitleid und Wut. Es braut sich etwas zusammen im Staate Deutschland.

Sibylle Berg, vielfach für ihre Werke ausgezeichnet und eine der wichtigsten deutschsprachigen Dramatikerinnen, Romanautorinnen (*Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot*; *Vielen Dank für das Leben*; *GRM – Brainfuck*) sowie wache Zeitdiagnostikerin in Kolumnen und Twitter-Stilperlen, schrieb diesen schwarzhumorigen Text 2014, gewissermaßen parallel zur Entstehung der Pegida-Bewegung. Bis heute, noch dazu im Jahr der Bundestagswahl, blickt man mit diesem Monolog wie durchs Schlüsselloch einer Nation. Geschickt balanciert Berg zwischen Not und Zynismus. Zwischen Tabubruch in einem als verlogen wahrgenommenen politischen Diskurs und blankem, toxischem Rassismus. Regisseurin Anna Stiepani interessiert sich in ihrer Inszenierung auch für den persönlichen, menschlichen Kern dieses politisch so inkorrekten Jedermanns. Vieles, was Sibylle Berg ihn sagen lässt, klingt reaktionär oder sozialfaschistisch. Trotzdem fällt es schwerer, als gedacht, sich davon zu distanzieren. Darin liegt die Gefahr.

B E S E T Z U N G

Mit	Bernd Rademacher
Regie	Anna Stiepani
Bühne	Lan Anh Pham
Kostüme	Lasha Iashvili
Lichtdesign	Jan Hördemann
Dramaturgie	Vasco Boenisch
Premiere	02. Mai 2021 (Online-Premiere)
Dauer	45 Minuten
Weitere Aufführungen	On demand abrufbar bis zum 31. Mai 2021

B I O G R A F I E N

Anna Stiepani (Regie)

Anna Stiepani, geboren 1989 in Passau, absolvierte ihr Studium in Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Sie arbeitete als Regieassistentin am Salzburger Landestheater sowie vor allem am Wiener Burgtheater und bei den Salzburger Festspielen, wo sie unter anderem Leander Haußmann, Herbert Fritsch, Antu Romero Nunes, David Bösch, Stefan Bachmann und mehrfach Johan Simons assistierte. Erste Regiearbeiten zeigte sie 2013 beim Nürnberger Kammermusikfestival und am Salzburger Landestheater (*Das Tagebuch der Anne Frank*). 2019 inszenierte sie die österreichische Erstaufführung von *Beben* von Maria Milisavljevic im Vestibül des Wiener Burgtheaters. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie als Assistentin und Regisseurin am Schauspielhaus Bochum tätig.

Lan Anh Pham (Bühne)

Lan Anh Pham, 1994 in Gardelegen geboren, studierte von 2013 bis 2018 Szenografie an der Hochschule Hannover und der Kunstakademie in Riga. Am Schauspiel Hannover, Thalia Theater Hamburg und Theater Osnabrück hospitierte und assistierte sie. Sie entwickelte Szenenbilder zu den Musikvideos *Es ist schon ok* und *Viel zu lang* von *DasMoped* und *Someone* von *Behave!*. Bühnenbilder entstanden am Studiotheater Hannover für *Personenkreis 3.1*, Bühnen- und Kostümbilder bei *Bilder deiner großen Liebe* und *Und Jetzt: Die Welt* am Theater Osnabrück und im Rahmen des *Spieltrieb 8* Festivals bei *Daydreams and Nightscreams* mit *Br*otherIssues*. Ebenfalls zeigte sie auf dem *Spieltrieb 8* Festival ihre interaktive Installation *RLQN*. Sie arbeitete an Kamera, Schnitt und Szene für die Webserien *Und Jetzt: Die Welt* und *Einige Nachrichten an das All*. Im Mai 2021 ist in der Dampfzentrale Bern und im Tanzhaus Zürich die Performance *COSMIC ROOM* zu sehen, für die sie das Bühnenbild entwarf. Seit 2020 ist sie Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Bochum.

Lasha Iashvili (Kostüme)

Lasha Iashvili, geboren 1989, kam nach einem Studium über Ikonographie, Restaurierung und Kunsthandwerk nach Wien und studierte von 2013 bis 2019 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse für Szenografie bei Anna Viebrock und Greta Goiris und schloss mit Auszeichnung ab. Neben Ausstellungen der Grafik und Fotografie in Galerien in Wien absolvierte er neben dem Studium Praktika im Bühnenbild am Thalia Theater und am Schauspielhaus Hamburg u.a. mit Christoph Marthaler. 2016 entwarf er das Bühnenbild für die Theaterproduktion *Host and Guest*. In 2018 und 2019 stattete er für Sasha Rau am Schauspielhaus Hamburg das *Autorenzimmer* und in Wien *Noch so ein verkommenes Ufer* mit und von Sasha Rau aus. In der Spielzeit 2019/2020 arbeitete er u.a. als Bühnen- und Kostümbildassistent am Staatstheater Kassel. Seit 2020 ist er als Kostümbildassistent am Schauspielhaus Bochum engagiert.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlpremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum. Im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung schreibt er seit 2020 die regelmäßige Kolumne *Fragen Sie Vasco Boenisch*.

Bernd Rademacher

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

P R E S S E F O T O S



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.